

## # Episode 1 –

### Deutschlands berühmteste Straße – die Reeperbahn in Hamburg

Hallo zusammen!

Willkommen zu Episode eins meines „Explore Culture Podcasts“. Mein Name ist Sonja, ich bin 31 Jahre alt, lebe in Deutschland und beschäftige mich beruflich und privat mit allem, was mit Sprache und Kultur zu tun hat. Heute in dieser ersten Folge erzähle ich euch ein paar Dinge über den Stadtteil St. Pauli in Hamburg und eine Straße, die in Deutschland jeder kennt – die Reeperbahn.

Wie gesagt, kaum eine Straße ist so bekannt wie die Reeperbahn im Stadtviertel St. Pauli. St. Pauli ist heute ein Stadtteil der Stadt Hamburg und aufgrund seiner spannenden Geschichte und Kultur ganz sicher der berühmteste. Manche Leute sagen sogar, die Reeperbahn sei die berühmteste Straße auf der Welt nach der Wall Street.

Aber warum ist sie eigentlich so bekannt und wo kommt der Mythos Reeperbahn her? Hat das wirklich nur mit dem Rotlichtviertel zu tun, lohnt sich ein Besuch dort oder ist das alles ein übertriebener Hype? All das werde ich euch in den nächsten Minuten erklären und euch am Ende meine Meinung dazu sagen, ob die Reeperbahn wirklich ein gutes Reiseziel ist.

Hamburg wurde im 9. Jahrhundert gegründet und hauptsächlich von Bauern, Fischern und Handwerkern bewohnt. St. Pauli war zunächst nicht Teil der Stadt, wurde aber 1894 offiziell ein Stadtteil von Hamburg.

Immer wieder gab es im Mittelalter Konflikte verschiedenen Völkern, immer wieder wurde die Stadt angegriffen, zerstört und neu aufgebaut. Hamburg etablierte sich im Laufe der Jahre als Handelszentrum, der berühmte

Hamburger Hafen wurde bereits im Mittelalter gegründet. Heute ist der Hafen als Wirtschaftsfaktor sehr bedeutend für Deutschland. Jedes Jahr wird der Hafengeburtstag in Hamburg gefeiert und jedes Mal reisen tausende von Menschen an, um dieses Ereignis zusammen zu feiern.

Hamburg hat den größten Hafen in Deutschland, er ist sozusagen das „Tor zur Welt.“

Alle möglichen Schiffe können in Hamburg anlegen und über die Elbe in die Nordsee gelangen – eine unglaubliche Menge an Gütern wird importiert und exportiert.

*anlegen = ein Schiff legt an. Das bedeutet, dass ein Schiff in einem Hafen stoppt. Ein Auto parkt zum Beispiel, aber ein Schiff legt in einem Hafen an*

Die Elbe ist der Name des Flusses, an dem Hamburg liegt.

Durch den Hafen wurde Hamburg früh zum Zentrum des Handels und des kulturellen Austausches. Viele Seeleute, auch Matrosen genannt, kamen in die Stadt, wollten sich abends amüsieren und kamen dafür nach St. Pauli.

*Matrose = Das ist ein Synonym für Seemann – also jemand, der auf einem Schiff arbeitet.*

In St. Pauli eröffneten also viele Bars, Nachtclubs, Brauereien, Theater, Hotels, Bordelle und damit kam auch die Prostitution in die Stadt.

*Bordell = das ist ein Gebäude, in dem Prostituierte arbeiten. Diese Frauen mieten dort in der Regel ein Zimmer und empfangen dort ihre Kunden. Diese Kunden werden Freier genannt.*

Auch heute ist Sankt Pauli immer noch das bekannteste Rotlichtviertel in Deutschland. Es gibt dort eine zentrale Straße – die Herbertstraße in denen die Prostituierten in den Schaufenstern sitzen und auf ihre Freier, also auf ihre

Kunden, warten. Die Herbertstraße ist durch eine Holzwand von den angrenzenden Straßen abgetrennt. An dieser Holzwand stehen Hinweise, dass das Betreten der Straße für Frauen und Kinder verboten ist. Neugierige Touristinnen, die dieses Verbot ignorieren, werden von den Prostituierten übel beschimpft, manchmal sogar bespuckt oder mit Wasser überschüttet. Es ist also keine gute Idee, in dieser Straße Sightseeing zu machen, wenn ihr eine Frau seid. Eure Neugier wird sofort bestraft. Euer Partner oder Mann jedoch hat nichts zu befürchten, wenn er diese Straße betritt.

Kurz zurück zur Entwicklung des Stadtviertels:

Als die Nationalsozialisten, die Nazis 1933 in Deutschland an die Macht kamen, erlebte St. Pauli eine harte Zeit. Prostitution sollte verboten werden – aber selbst die Nazis wollten nicht auf dieses Angebot verzichten und so blieb auch die Prostitution bestehen.

Dennoch mussten viele Einwohner wie überall in Deutschland sehr unter der Nazi-Herrschaft leiden, es gab viele Deportationen von Einheimischen, die nicht einer Meinung mit den Nazis waren und sich dieser schrecklichen Politik nicht anschließen wollten.

*Deportation = dies ist ein sehr spezielles Wort im Deutschen. Es bedeutet die Verhaftung von Menschen, die nicht der Ideologie der Nationalsozialisten entsprachen und deswegen gewaltsam weggebracht wurden. Hierunter litt vor allem die jüdische Bevölkerung.*

In den 1960er Jahren erlebte St. Pauli wieder einen Aufschwung. Stars wie die Beatles, Jimi Hendrix oder Frank Zappa kamen in die Stadt und spielten in berühmten Live-Clubs. Die Beatles begannen ihre Karriere sozusagen in Hamburg. Damals, als sie noch weitgehend unbekannt waren, spielten Sie mehrere Abende die Woche für zwei Jahre in verschiedenen Clubs und

verdienten so ihr erstes Geld. Mit dem späteren Rockstar-Leben hatte das allerdings noch nicht viel zu tun. Anstatt in luxuriösen Hotels schliefen die Beatles damals dort, wo Platz war und wuschen sich auf der Herrentoilette der Bars. Von

John Lennon stammt das Zitat, er sei in Liverpool aufgewachsen, aber in Hamburg erwachsen geworden.

In den 1970er Jahren las man in den Zeitungen Berichte über den Mörder Fritz Honka, der vier Prostituierte tötete und die Leichen in seiner Wohnung versteckte.

*Leiche = So bezeichnet man einen toten Körper eines Menschen. Den eines Tieres nennt man übrigens „Kadaver“.*

Er besuchte nachts die Kneipen auf St. Pauli, suchte den Kontakt zu schwachen, oftmals alkoholabhängigen Frauen und tötete vier von ihnen. Teile der Leichen versteckte er in seiner Wohnung und erst durch den Brand in eine Nachbarwohnung wurden diese durch die Polizei zufällig entdeckt. Fritz Honka gab die Taten zu wurde wegen Mordes verurteilt und starb 1998. Die Geschichte von Fritz Honka ist auch deshalb so beliebt, weil sie so angsteinflößend und blutig ist. Dieser Typ, der selbst eine grausame Kindheit hatte, unglaublich hässlich war und als absoluter Verlierer galt, tötete die Frauen immer auf sehr brutale Art und Weise, wenn er sich von diesen zurückgewiesen fühlte. Die Geschichte von dem Mörder Fritz Honka ist auch heute noch sehr beliebt, weil er ein absolutes Monster war. Generell lieben die Deutschen Geschichten über Verbrechen und besonders über Psychopathen. 2019 gab es sogar einen Kinofilm über Fritz Honka, welcher „Der goldene Handschuh“ heißt.

In den 1980er Jahren wurde die Stimmung in diesem Stadtteil sehr viel ernster, die Gegend um die Reeperbahn war geprägt von Gewalt und Straftaten.

Verschiedene Zuhälter bekriegten sich untereinander, es kam zu Kämpfen um das Gebiet und um den Drogenhandel. Die Zuhälter wurden durch das Geschäft mit Drogen, dem Betreiben von Clubs und Erpressungen sehr reich und zeigten sich gerne mit luxuriösen Uhren, teuren Anzügen und sehr protzigen Autos. Mit dem Reichtum kam aber auch die Konkurrenz untereinander.

*Zuhälter = Person, die der Chef der Prostituierten ist. Meistens nehmen sie einen Teil der Einnahmen der Prostituierten. Als Gegenleistung bieten sie Schutz*

*Protzig = das ist ein Adjektiv und es bedeutet, dass jemand seinen Reichtum auf unangenehme Art und Weise zeigt und damit angibt*

Auch hier geschahen in dieser Zeit viele Morde, wenn auch aus anderem Grund, denn hier ging es um Einfluss, Macht und Geld.

Bis heute lebt St. Pauli und die Reeperbahn von diesem Mythos. Der Mix aus Kultur, einer bunten, offenen und toleranten Gesellschaft, Prostitution, Gewalt und Mord – all dies in Verbindung mit den vielen Bars, Kneipen, Sex-Shops und Bordells zieht jährlich Millionen von Touristen an.

Sehr beliebt ist die Reeperbahn bei Gruppen aus dem In-und Ausland, die sich amüsieren und in den Clubs und Bars feiern wollen. Oft sieht man Frauen zwischen 40 und 50 Jahren, die eigentlich nicht in diese Umgebung passen, die etwas Außergewöhnliches sehen wollen und die genau deshalb nach Hamburg kommen. Im Jahr 2019 kamen 7 619 000 Touristen nach Hamburg. Ich bin mir ziemlich sicher, dass die Mehrheit auch auf der Reeperbahn zu Gast war.

Was aber ist heute von dem Mythos geblieben?

Wie alle großen Städte verändert sich auch Hamburg, und damit auch das Viertel St. Pauli.

Genau wie Berlin, New York, Paris oder andere beliebte Städte wird auch Hamburg immer teurer. Die Mieten steigen, kaum jemand mit einem normalen Beruf kann sich noch eine Wohnung oder sogar ein Haus in St. Pauli leisten.

Die Vermieter erhöhen die Mieten immer mehr und so wird es immer schwerer für die Einheimischen in ihrem Stadtteil zu bleiben.

Gleichzeitig fühlen sich auch viele Bewohner von den Touristen gestört, die oftmals laut und betrunken sind und das normale Leben stören. Es gibt sehr viel Müll und sehr viel Dreck, die Müllabfuhr, also die Leute, die den Müll entfernen, müssen mehrmals am Tag die Straßen saubermachen.

So kommt es, dass immer weniger Einheimische in St. Pauli wohnen und dieser Bereich zum Beispiel in teure Büros oder Luxus-Apartments umgewandelt wird. Diese Entwicklung nennt man „Gentrifizierung“. Ein Quadratmeter Wohnraum kann in St. Pauli 7.000 bis 8.000 € kosten. Es ist klar, dass Menschen mit einem normalen Beruf das nicht bezahlen können.

Es besteht somit die Gefahr, dass St. Pauli seinen ursprünglichen Charme verliert und nur noch als Touristenattraktion existiert. Der Stadtteil verliert seine Seele. Der Mythos verschwindet mehr und mehr und wird durch wirtschaftliche Interessen ersetzt.

Allerdings sind die Einwohner sehr aktiv, protestieren immer wieder gegen Veränderungen und legen eigene Ideen für die Gestaltung des Viertels vor. Sie kämpfen für ihre Heimat und wollen ihre Kultur erhalten.

Es gibt zum Beispiel ein Mal pro Jahr das Reeperbahn Festival. Dies ist eine Veranstaltung, bei der Musik, Theater, Literatur und weitere Kunstformen zusammentreffen. Im Jahr 2019 kamen 52.600 Menschen an vier Tagen nach Hamburg, um das Festival zu besuchen. Das Publikum ist sehr international – neben den Shows auf der Bühne gibt es Fachkonferenzen zum Thema Kultur, Kreativität und natürlich auch wirtschaftlichen Interessen.

*Fachkonferenz = Ein Treffen von Spezialisten zu einem bestimmten Thema. Zu diesem Thema findet dann ein Austausch oder eine Diskussion unter den Experten statt.*

Es ist also ein Mix aus Veranstaltungen, die zum reinen Vergnügen stattfinden und Fachtagungen, die für ein Expertenpublikum gemacht sind, um sich in dem jeweiligen Spezialgebiet auszutauschen. Auch hier erkennt man wieder einmal den offenen, toleranten und internationalen Charakter dieses Stadtviertels.

Also, solltet ihr einen Besuch in Hamburg auf der Reeperbahn planen? Lohnt es sich?

Ich kann euch einen Besuch auf der Reeperbahn auf jeden Fall empfehlen. Neben den Bars, den Kneipen und sicherlich auch den Bordellen sind es vor allem die Leute, die einen Besuch interessant machen. Am Tag ist es sehr leer auf dieser Straße und es gibt nicht viel zu sehen. Dieser Stadtteil erwacht erst bei Nacht. Wenn ihr also Lust habt auszugehen, dann solltet ihr auf jeden Fall dort vorbeischaun. Ganz sicher wäre auch ein Besuch auf dem Reeperbahn Festival sehr schön, wenn ihr Konzerte mögt.

Aber es gibt noch viel mehr in Hamburg zu entdecken. Wenn ihr diese Stadt einmal besucht, schaut euch unbedingt das neue, moderne Hafen-City-Viertel und die Elbphilharmonie an. Die Elbphilharmonie ist ein Konzerthaus, das sehr

einzigartig ist und eine außergewöhnliche Architektur hat. Ich denke, das ist mindestens genauso sehenswert, wie die Reeperbahn.

Also, wie angekündigt fasse ich noch einmal die Wörter zusammen, die ihr möglicherweise noch nicht kanntet, und die ich erklärt habe:

*anlegen = ein Schiff legt an. Das bedeutet, dass ein Schiff in einem Hafen stoppt.*

*Ein Auto parkt zum Beispiel, aber ein Schiff legt in einem Hafen an*

*Matrose = ein Seemann, jemand, der auf einem Schiff arbeitet*

*Bordell = das ist ein Gebäude, in dem Prostituierte arbeiten. Diese Frauen mieten dort in der Regel ein Zimmer und empfangen dort ihre Kunden*

*Deportation = dies ist ein sehr spezielles Wort im Deutschen. Es bedeutet die Verhaftung von Menschen, die nicht der Ideologie der Nationalsozialisten entsprachen und deswegen gewaltsam, also mit Gewalt weggebracht wurden. Hierunter litt vor allem die jüdische Bevölkerung. Man benutzt das Wort nur in diesem geschichtlichen Zusammenhang.*

*Leiche = So bezeichnet man einen toten Körper eines Menschen. Den eines Tieres nennt man übrigens „Kadaver“.*

*Zuhälter = Person, die der Chef der Prostituierten ist. Meistens nehmen sie einen Teil der Einnahmen der Prostituierten. Als Gegenleistung bieten sie Schutz*

*Fachkonferenz = Ein Treffen von Spezialisten zu einem bestimmten Thema. Zu diesem Thema findet dann ein Austausch oder eine Diskussion unter den Experten statt.*



So, das war die erste Folge! Ich hoffe, dass sie euch gefallen hat und dass ihr ein bisschen etwas lernen konntet. Vielleicht habt ihr jetzt auch Lust einmal nach Hamburg zu reisen, euch die Stadt und natürlich die Reeperbahn anzuschauen. Wenn ihr weitere spannende und interessante Dinge über Menschen, Kultur und Gesellschaft in Deutschland lernen möchtet, abonniert meinen Kanal, folgt mir in den sozialen Netzwerken und besucht meine Website. Die Links dazu schreibe ich euch in die Shownotes.

Lasst mir gerne eine Bewertung da und schreibt mir, wenn ihr Fragen, Anregungen oder Kritik habt. Ich freue mich auf euer Feedback! Bis bald! Eure Sonja

Quellen:

<https://www.daserste.de/information/reportage-dokumentation/die-grossen-kriminalfaelle/sendung/2001/der-frauenmoerder-von-st-pauli-fritz-honka-100.html>

<https://www.hamburg.de/sehenswuerdigkeiten/>

[die Geschichte St. Paulis - historische Übersicht \(reeperbahn.de\)](#)

[www.reeperbahnfestival.com](http://www.reeperbahnfestival.com)

[https://www.focus.de/kultur/musik/musik-beatles-lehrjahre-auf-st-pauli\\_aid\\_541738.html](https://www.focus.de/kultur/musik/musik-beatles-lehrjahre-auf-st-pauli_aid_541738.html)